



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch der Liebhaberkünste

Meyer, Franz Sales

Leipzig, 1890

10. Die Unterglasurstiftarbeit

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76086)



Fig. 132. Landschaft von Ludwig Hans Fischer.

10. Die Unterglasurstiftarbeit.

Die Besprechung dieser Arbeit reiht sich sachgemäfs an die Majolikamalerei an. Erfolgt die Verzierung bei der letztern durch Bemalung mit dem Pinsel, so geschieht sie hier durch Zeichnen mit entsprechenden Stiften.

Als Unterlage dienen stark gebrannte, unglasierte Scherben (Platten, Teller etc.) aus Thon, Steingut, Siderolith oder Porzellan (Biskuit). Das Material mufs sauber, feinkörnig sein und eine gute nachträgliche Glasur ermöglichen. Es verbietet sich, ein beliebiges Material zu kaufen und dasselbe nach der Verzierung in einer beliebigen Fabrik weiterbehandeln und glasieren zu lassen. Wie schon erwähnt, erkundige man sich rechtzeitig und suche die Sache so einzurichten, dafs die das Rohmaterial liefernde Firma auch die Fertigstellung besorgt. Die Geschäfte, durch deren Vermittelung das Unterlagmaterial und die Zeichenstifte zu erlangen sind, werden auch die weitere Vermittelung zu übernehmen haben, da gröfsere Fabriken sich mit einzelnen Personen wohl nicht einlassen werden. Geeignete Gegenstände fertigt u. a. die Steingutfabrik in Schlierbach bei Wächtersbach (Hessen-Nassau); diese Firma besorgt auch die Fertigstellung, wenn der Verkehr durch ein entsprechendes Zwischengeschäft vermittelt wird.

Das Übertragen der Zeichnung geschieht durch eine der bekannten Pausmethoden.

Das Zeichnen selbst erfolgt mit Stiften, die der Direktor der erwähnten Steingutfabrik, M. Rössler, erfunden hat. Sie sind zu beziehen von der Gold- und Silber-Scheide-Anstalt

vormals Rössler in Frankfurt a/M. Das Stück kostet 75 Pf. Die Stifte werden in folgenden Farben hergestellt: Schwarz, Schwarzblau, Dunkelblau, Hellblau, Lila, Rot, Holzbraun, Hellbraun, Gelb, Gelbgrün, Schwarzgrün, Dunkelgrün und Maulbeerbraun. Die Stifte werden in ebendort zu habende Halter gesteckt und wie Kreidestifte zugespitzt. Das Zeichnen geschieht in Strichmanier (Kreidemanier). Je kräftiger gezeichnet wird und je besser die Striche auf der Unterlage haften, desto besser wird die Wirkung. Die Zeichnungen können einfarbig sein oder mehrfarbig nach Art der Pastellbilder gehalten werden. Ein Wischen ist auch zulässig, darf aber nicht mit dem Finger er-



Fig. 133. Slavonische Gänsehirtin. Gemälde von Masic.

folgen. Ausradierungen und das Wegnehmen einzelner Partien erfolgen mit weichem Brot. Bei Verwendung von mehreren Farben empfiehlt sich die Anfertigung von Probe- und Vergleichsplatten, wie dies ähnlich schon weiter oben angegeben wurde, da der Effekt der unglasierten Zeichnung ein anderer ist als die endgiltige Wirkung. Reinlichkeit ist ebenfalls eine Hauptsache. Abgesprungene Stifteilchen und Staubkörner sind von der fertigen Zeichnung abzublasen. Des bessern Schutzes wegen auf dem Transport kann die farbige Zeichnung mittelst des Zerstäubers gründlich fixiert werden. Da die Gegenstände vor dem Glasieren im Ofen in einem Muffelfeuer ausgeglüht werden, verschwindet hiebei das Fixatif sowie etwaige vom Übertragen der Zeichnung herrührende Graphitspuren etc.

Die anzuwendende Glasur kann entweder wasserhell oder schwach gefärbt sein; im letztern Fall werden die Farben entsprechend abgetont und verändert erscheinen.

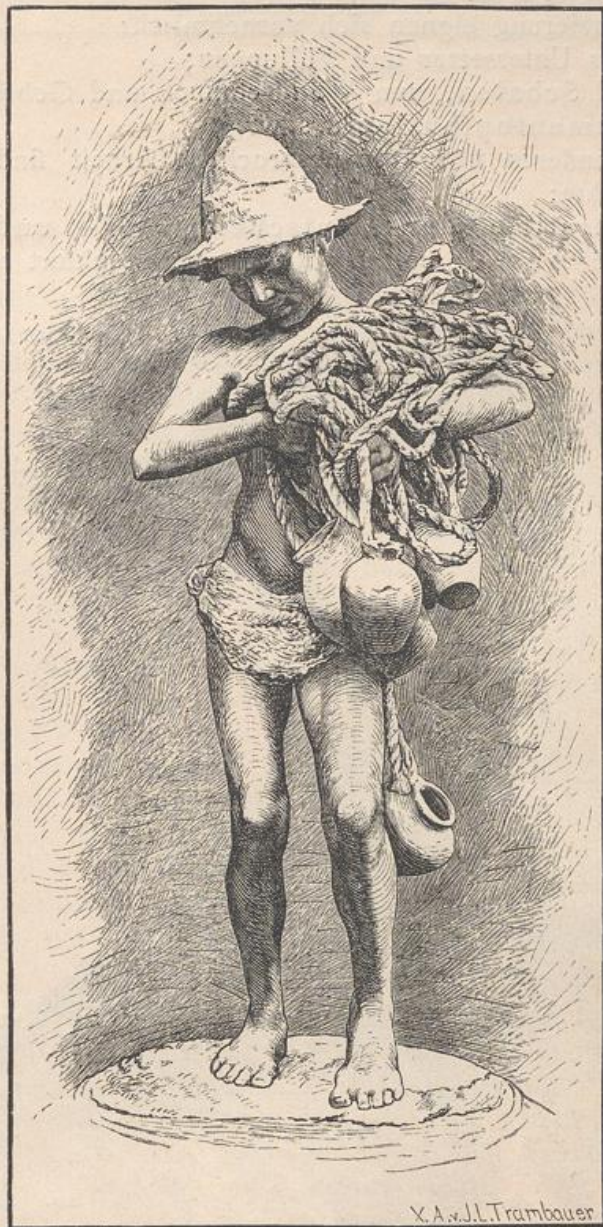


Fig. 134. Fischerknabe. Bronzestatue von A. d'Orsi.

Als Motive zur Verzierung eignen sich hauptsächlich figürliche und landschaftliche Dinge, aber auch eine breite, kräftige

Ornamentik in Strichmanier. (Wappen u. dergl.) Entsprechende Vorbilder finden sich bei Boucher, Dürer, Jost Amman u. a., wenn nötig, im Maßstab zu vergrößern; für moderne Ornamentik bei Gerlach u. s. w.

Zur Verzierung eignen sich vornehmlich:
Platten, als Untersetzer und Füllungen;
Teller und Schalen, zum Wandschmuck und Gebrauch;
Vasen, Blumentopfhüllen u. s. w.

Eingehenderes über die besprochene Arbeit findet sich in dem Prospekte:

Unterglasurstifte der Deutschen Gold- und Silber-
Scheide-Anstalt vormals Rössler in Frankfurt a/M.



Ziegenbock in Kreidemanier. (Studie von Zügel.)